



**mouvement  
écologique**

## **Klima- a Biodiversitéitskris a Logementsproblemer méi konsequent ugoen: De richtege Kader setze fir eng zilorientéiert Partnerschaft Staat-Gemengen!**

***Stellungnahme des Mouvement Ecologique zum « Klimapakt » (projet de loi portant création d'un pacte climat 2.0 avec les communes – No – No7653), „Naturpakt“ (projet de loi portant création d'un pacte nature avec les communes - No7655) sowie zum Wohnungsbaupakt (projet de loi relative au Pacte logement avec les communes No 7648)***

---

Die Klimabilanz Luxemburgs ist alles andere als gut, der Biodiversitätsverlust geht ungehemmt weiter und die Wohnungskrise verschärft sich. Die Initiativen, die bisher in diesen Bereichen ergriffen wurden, reichen schlichtweg bei weitem nicht aus.

Insofern ist es begrüßenswert, dass die Regierung weitere Instrumente - sogenannte „Pakte“ fort- bzw. einführen will, um diesen Krisen entgegen zu wirken, dies auch durch den Ausbau bestehender bzw. die Schaffung neuer Partnerschaften mit den Gemeinden.

In der Tat sind derzeit drei diesbezügliche Gesetzesprojekte auf dem Instanzenweg: der „**pacte climat 2.0**“ (die Fortentwicklung des ersten Klimapaktes), der „**pacte nature**“ (ein neuer Pakt im Naturschutzbereich) sowie der „**pacte logement 2.0**“ (als Folge des ersten pacte logement 1.0, jedoch mit einer veränderten Ausrichtung).

Um Ziele in den verschiedenen Handlungsfeldern mit den Pakten erreichen zu können, müssen jedoch die **notwendigen Rahmenbedingungen** (über die finanziellen Anreize bzw. die Schaffung von Beratern hinaus) verbessert werden.

- Jede Initiative einer Gemeinde im Sinne der nachhaltigen Entwicklung ist sicherlich positiv. Aber: wenn uns tatsächlich, wie die Wissenschaftler einstimmig angeben, weniger als 10 Jahre bleiben um sowohl die Trendwende im Klima- und Biodiversitätsschutz einzuleiten bzw. die Dringlichkeit im Wohnungsbau ebenfalls erkannt ist, dann sollten diese auch an das **Erreichen konkreter Ziele** gebunden werden! D.h. an den nationalen Naturschutzplan bzw. den nationalen Energie- und Klimaplan. Dies ist derzeit noch nicht ausreichend der Fall (vor allem beim “pacte nature” sowie beim “pacte climat”).

- Konzepte und Ideen sind nur so gut, wie sie auch umgesetzt werden können... Deshalb muss die Frage erlaubt sein, ob die **Gemeinden effektiv von den Ressourcen her in der Lage sind, diese Herausforderungen reell anzugehen**. Denn: es kommen zusätzliche Arbeiten auf den Schöffenrat zu, auf die technischen Dienste.... Zudem sollen verstärkt Bürger\*innen eingebunden werden (begleitende Kommissionen müssen im Klimapakt und Naturpakt verbindlich eingesetzt werden). Auch hier stellt sich die Frage: Ist dies realistisch (vor allem in kleineren Gemeinden)? Unter welchen Voraussetzungen? Und welche genaue Rolle sollen diese übernehmen? Der Mouvement Ecologique ist der Überzeugung, dass auch diese Probleme ehrlich angesprochen werden müssen, warum nicht in einer Gruppe zwischen Syvicol und betroffenen Ministerien?
- Eine **nationale Koordination auf der Ebene der verschiedenen Pakte** ist zudem unerlässlich: Im Klimapaktbereich übernimmt myenergy so eine koordinierende Arbeit (Austausch zwischen den Beratern / Veranstaltungen, Erstellung von Hintergrundinfos, Entwicklung gemeinsamer Projekte u.a.m.). Der Mouvement Ecologique drängt darauf, dass im Naturschutzbereich ebenfalls eine entsprechende Koordinationstelle geschaffen wird. Dabei besteht die große Chance, dass es bereits landesweit Naturschutzsyndikate oder Naturparks gibt und seit langem gewusst ist, dass eine Zusammenarbeit dieser Syndikate untereinander und mit dem Umweltministerium äußerst hilfreich wäre: dies sowohl als Begleitstruktur für den Pakt wie auch als Konzertierungsstruktur zwischen den Akteuren. Der Mouvement Ecologique tritt entsprechend mit aller Konsequenz für die Schaffung einer nationalen Struktur "my nature" ein, bestehend aus u.a. Syndikaten und Ministerium, die in etwa die Rolle von "myenergy" übernimmt. Auch auf der Ebene des "pacte logement" könnte dies sinnvoll sein, denn auch hier ist gewusst, dass die einzelnen Gemeinden häufig im Wohnungsbaubereich überfordert sind.  
Auf jeden Fall aber gilt es in den jeweiligen Ministerien spezifische "cellules" für die Begleitung der Pakte zu schaffen bzw. bestehende zu stärken. Diese sollten durchaus die politische Steuerung übernehmen; regelmäßig evaluieren, ob die Ziele der Pakte erreicht werden u.a.m.

Möchte der **Staat**, dass die Gemeinden verstärkt eine Rolle übernehmen, muss auch er seine **Hausaufgaben** machen: z.B. durch eine bessere Handhabung des Naturschutzgesetzes, der Klärung der Frage der neuen Wohnformen, der Lösung der Frage wie die CO<sub>2</sub>-Bilanzierung auf kommunaler Ebene verbessert werden kann. Der Mouvement Ecologique ist der Überzeugung, dass der Erfolg der drei neuen Pakte davon abhängt, ob diese Fragen offen diskutiert und geklärt werden.

Angesichts der Höhe der investierten Gelder sowie der Bedeutung der Herausforderungen, sollten sich alle Akteure den Fragen stellen und gemeinsam Lösungen angehen.